

Fachinformation für MORO Lebendige Region Halle vom 07.08.2017

Region Halle als Zukunftslabor für ländliche Gebiete

Die Landkreise Mansfeld-Südharz, Saalekreis und Burgenlandkreis haben sich unter dem Dach „Region Halle“ zusammengeschlossen und beteiligen sich am Bundes-Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“. Gemeinsam wollen die drei Landkreise die Entwicklung von intelligenten und multifunktionalen Infrastruktursystemen voranbringen. Mit diesem innovativen Ansatz wurde die Region Halle vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur am 29. März 2017 als eine von 12 Regionen bundesweit in das Modellvorhaben aufgenommen.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in der Region verfolgt das Modellvorhaben das Ziel, die kommunalen Daseinsvorsorge-Infrastrukturen, insbesondere in den ländlichen Teilräumen der Region, zu sichern. Das Vorhaben ordnet sich in informelle Prozesse der Regionalentwicklung und in die bestehenden Zielstellungen der Landes- und Regionalplanung ein.

Im Rahmen des Modellvorhabens werden zwei Projekte vorbereitet, die unterschiedliche Lösungsansätze verfolgen: 1. Kostenminimierung und Sicherung von Standorten durch die multifunktionale Nutzung öffentlicher (Bildungs)-Infrastrukturen; und 2. Erschließung zusätzlicher Einnahmequellen durch die Sammlung und Verwertung von Elektro- und Elektronikaltgeräten.

Zudem werden Lösungen erarbeitet, um die finanzielle Handlungsfähigkeit der Kommunen langfristig zu sichern. Zu allen Themen finden derzeit Abstimmungen mit regionalen Akteuren statt. Für die Themen Bildungsinfrastrukturen und Finanzen wird am 31. August 2017 ein Arbeitsgruppentreffen stattfinden. Die Arbeitsgruppe Elektro wird sich am 07. September treffen.

Das gesamte Projekt wird bis Ende 2018 laufen und ist angelegt auf Informationsgewinn und Informationsaustausch sowie auf die Umsetzung erster, innovativer Ansätze im Themenfeld multifunktionale Infrastruktursysteme. Auch der bundesweite Informationsaustausch mit anderen MORO-Regionen, wie z.B. den Landkreisen Saalfeld-Rudolstadt, Barnim oder Coburg spielt eine wichtige Rolle.

Die Region Halle hat die Chance, mit dem MORO-Projekt einen weiteren Schritt in Richtung Zukunftsfähigkeit zu machen und mit den geplanten innovativen Ideen an der bundesweiten Diskussion über die Zukunft der ländlichen Räume teilzunehmen.

Ansprechpartnerinnen: Uta Ullrich, Standortmarketing Mansfeld-Südharz GmbH

uullrich@mansfeldsuedharz.de

Martina Gapp-Demnitz, isw Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung GmbH, gapp@isw-institut.de